

### Aktuelle Situation

Immer mehr Grundschulen bieten eine Ganztagsbetreuung (Hort, Mittagsbetreuung, Offener oder Gebundener Ganzttag) für ihre Schüler an. Diese äußerst positive Entwicklung hat unmittelbare Konsequenzen für sportartspezifische und insbesondere Anfängerangebote von Sportvereinen. Da die Ganztagsbetreuung nicht vor 16.00 Uhr endet (in einigen Schulen sogar erst um 17.00 oder 18.00 Uhr) und eine vollumfängliche Teilnahme nach Anmeldung/ Buchung verpflichtend ist, können Kinder, die eine solche Betreuung in Anspruch nehmen, nicht mehr am sportartspezifischen und Anfängertraining der Vereine teilnehmen, das in der Regel in einem Zeitfenster ab 15.30 bis ca. 17.30/18.00 Uhr stattfindet.

Verschärft wird das Problem, wenn ab 2025, wie im Koalitionsvertrag festgeschrieben, jedem Grundschulkind eine Betreuung bis 18.00 Uhr angeboten werden muss. Diese Regelung führt zu einer massiven Verdrängung der Sportvereine – Kinder dieser Altersgruppe sind für Vereine nicht mehr erreichbar – Schulturnhallen vor 18.00 Uhr nicht mehr belegbar.

### Konsequenz

Für Vereine wird es immer schwieriger, ja fast unmöglich, Kinder im Alter von 6-10 ins Vereinstraining zu integrieren. Das heißt, der Anfängerbereich bricht weg. Eine gezielte sportliche Ausbildung kann nicht mehr stattfinden, da eine regelmäßige Trainingsteilnahme im Verein nicht mehr möglich ist.

### Handlungsbedarf

Ohne Anfängertraining kein tragfähiges Jugendtraining, ohne Nachwuchs keine intakten Vereinsstrukturen im Erwachsenensport - geschweige denn im Leistungssport. Der Vereinssport in Deutschland wird in absehbarer Zeit seine wichtige soziale und gesellschafts-politische Rolle nicht mehr erfüllen können. Neben der Vermittlung von Werten wie z.B. Teamgeist, Disziplin und Fairness, die durch Sportvereine geleistet wird, würde vor allem der Beitrag zu einer gesunden körperlichen und seelischen Entwicklung durch regelmäßige sportliche Betätigung und auch eine leistungsorientierte Ausbildung in der Gemeinschaft in Frage gestellt.

### Lösungsansätze

#### Lösungsansatz 1

Der von Politik und Gesellschaft aktuell favorisierte Lösungsansatz lautet: Wenn die Kinder nicht mehr in den Verein kommen können, müssen eben die Vereine in die Schulen gehen – Sport im Ganzttag wird dabei als große Chance gesehen.

Dieser Lösungsansatz ist aus Sicht eines langjährigen Praktikers in den Bereichen Schul-AG und Sport im Ganzttag ein schöner Wunsch, die Realität sieht anders aus:

Wie realistisch ist es, mit einer Klasse von 20-25 Kinder ein gezieltes Training zum Beispiel zum Thema Tischtennis abzuhalten, das auch nur annähernd vergleichbar zu einem Vereinstraining wäre? In einer Klasse haben maximal 1-3 Kinder Lust Tischtennis zu lernen, der Rest würde lieber eine andere Sportart machen oder gar nichts.<sup>1</sup> (Dies gilt übrigens nicht nur für Tischtennis, sondern für alle Sportarten, wobei man sagen kann: Je technisch anspruchsvoller

---

<sup>1</sup> Diesen Lösungsansatz können Schulen in den USA fahren, wo seit jeher, anders als bei uns, die Schulen und Universitäten der Hauptträger von sportlichen Aktivitäten sind (nicht Vereine). Hinzu kommen die für deutsche Verhältnisse unfassbaren Rahmenbedingungen der dortigen Schulen (4-5 Sporthallen, mehrere Sportplätze, Schwimmbekken...). Diese Ausgangsbedingungen sind in Deutschland nicht einmal ansatzweise gegeben. Bei uns müsste eine komplette Klasse z.B. 2x pro Woche Tischtennis trainieren (für ein breitgefächertes paralleles Angebot von unterschiedlichsten Sportarten wie in den USA fehlen bei uns die entsprechenden Rahmenbedingungen/Sporthallen).

die Sportart, desto größer die Probleme). Zudem gibt es Sportarten, die mit den Möglichkeiten der Grundschulen fast nie angeboten werden könnten wie z.B. Tennis, Golf, Schwimmen, Eishockey,....

### **Lösungsansatz 2**

Die Gleichstellung des Vereinstrainings mit dem Ganztags- Betreuungsangebot von Horten und Schulen (was angesichts der sozial- und gesellschaftspolitischen Bedeutung von Vereinen in Deutschland völlig gerechtfertigt ist).<sup>2</sup>

Konkret muss es zu einer zeitlichen Flexibilisierung der Ganztagsbetreuung in Horten und Schulen kommen, wenn ein Kind nachweislich im Anschluss an einem Vereinstraining teilnimmt. Sprich: Ein Kind darf die Ganztagesbetreuung z.B. früher verlassen, um am Training des Sportvereins teilzunehmen.<sup>3</sup>

Damit schafft man eine win-win Situation: Die betroffenen Kinder/ Eltern kommen weiterhin in den Genuss einer Ganztagsbetreuung, gleichzeitig steht einer Teilnahme am Training im Sportverein nichts im Wege. Im günstigsten Fall erhalten die Kinder/ Eltern dadurch sogar ein verlängertes Betreuungsangebot (wenn das Vereinstraining z.B. länger geht als die Mittagsbetreuung).

Bei Hort, Mittagsbetreuung und Offenem Ganztage muss es möglich sein, diese zeitliche Flexibilisierung pragmatisch umzusetzen.<sup>4</sup>

Das zusätzliche Problem, dass Schulen, die das Ganztagsangebot bis 18.00 Uhr ausbauen, alle verfügbaren Sporthallen prophylaktisch bis 18.00 Uhr (für eventuelle Bedarfe der Ganztagsbetreuung) blocken, muss ebenfalls gelöst werden. Es muss also sichergestellt werden, dass Vereine, die auf Grundschulturnhallen angewiesen sind, diese ab spätestens 16.00 Uhr nutzen können.

### **Nächste Schritte**

Um die negativen Konsequenzen der Ganztagsbetreuung für den Vereinssport abzumildern, müssen die Dachorganisationen der Deutschen Sportverbände schnellstmöglich auf eine Gleichstellung des Vereinssports mit der Ganztagsbetreuung von Horten und Schulen hinarbeiten. Konkret muss eine zeitliche Flexibilisierung der Ganztagsbetreuung in Horten und Schulen erreicht werden, wenn ein Kind nachweislich im Anschluss an einem Vereinstraining teilnimmt.

Ferner muss erreicht werden, dass die Sperrung von Hallenzeiten für die Ganztagesbetreuung auf maximal 16.00 Uhr begrenzt wird.

---

<sup>2</sup> Vereinstraining ist sogar eine Form der Nachmittagsbetreuung, die beim Land/ Staat keinerlei zusätzliche Kosten verursacht.

<sup>3</sup> Dazu muss wahrscheinlich der Bezuschussungsmodus dahingehend geändert werden, dass der Träger die vollen finanziellen Zuschüsse erhält, auch wenn einzelne Kinder die Betreuung an einzelnen Tagen früher verlassen. D.h. ein früheres Verlassen wird dann finanzneutral zugelassen, wenn ein Kind an diesen Tagen nachweislich zu einem Vereinstraining geht.

<sup>4</sup> Für den Gebundenen Ganztage (7 Zeitstunden verpflichtender Unterricht an 3 Wochentagen) müsste ggf. eine individuelle Lösung erarbeitet werden (allerdings liegt der Anteil der gebundenen Ganztagsbetreuung am gesamten Ganztagsangebot in Bayern aktuell nur bei etwa 10%).